


<p>Logotyp</p> 	<p>Nazwa instytucji</p> <p>Muzeum Ustrońskie</p>	
<p>Tytuł jednostki / publikacji / fotografii Pamiętnik (sztambuch) z lat 90. XIX w., wchodzący w skład archiwaliów po rodzinie Misorz</p>		
<p>Ilość stron oryginału 30+1 (okładka)</p>	<p>Ilość skanów 31</p>	<p>Liczba plików publikacji 31</p>
<p>Autor nieznany</p>	<p>Wydawnictwo / zakład fotograficzny nieznane</p>	<p>Skan okładki</p> 
<p>Miejsce wydania Ustroń, Cieszyn, Trzyniec, Opawa</p>	<p>Rok wydania / Data powstania lata 90. XIX w.</p>	
<p>Sygnatura ---</p>	<p>Rodzaj zasobu (np. zdjęcie, czasopismo itp.) pamiętnik szkolny (sztambuch) prowadzony w całości w języku niemieckim</p>	
<p>Wymiary (wys x szer) 19,5x13 cm</p>	<p>Stan zachowania ---</p>	<p>Charakterystyka skanowanego obiektu Pamiętnik z lat 90. XIX w., część spuścizny po rodzinie Misorz, która osiedliła się w Ustrońcu końcem XVIII w. Sztambuch w ozdobnej oprawie z napisem "Poesie", z niekompletnym zamkiem, karty gładkie. Wpisy wyłącznie w języku niemieckim, dokonane głównie w Ustroniu, Trzyńcu, Opawie, Cieszynie przez członków rodziny, koleżanki i kolegów. W pamiętniku widnieją nazwiska znanych ustroniaków, dzięki czemu oddaje on klimat zamożnej grupy społecznej w Ustroniu z przełomu XIX i X</p>
<p>Hasła przedmiotowe (okres historyczny, postacie, miejsce) Ustroń w latach 90. XX w., rodzina Misorz, Sophie Posch, Helene Tomaszewski, nauczyciel Paweł Zientek, Rudolf Kuhn, Angela Melcher, Carolina Staschko, Hugo Krämer, Martha Kasek, Hugo Bohuschke, Emil Hummel, Rudol Langhammer, Sofie Mitschek, Marie Posch, Hanka Nawratil, Melanie Scholz, Eleonore Piesch, Adele Schnapka</p>		
<p>Hasła tematyczne (np. miasto, przemysł, kuznia, letnicy itp.) Ustrońskie rody, ustronńska rodzina Misorz, pamiętniki z XIX w., sztambuchy, ozdobna ornamentyka wpisów w dawnych pamiętnikach, ustronscy przedsiębiorcy z przełomu XIX i XX w., społeczność niemieckojęzyczna, żyjąca w Ustroniu na przełomie XIX i XX w., wpisy ustronńskich nauczycieli</p>		
<p>Prawa autorskie ---</p>		

R

G

B

Grey Scale #13

C

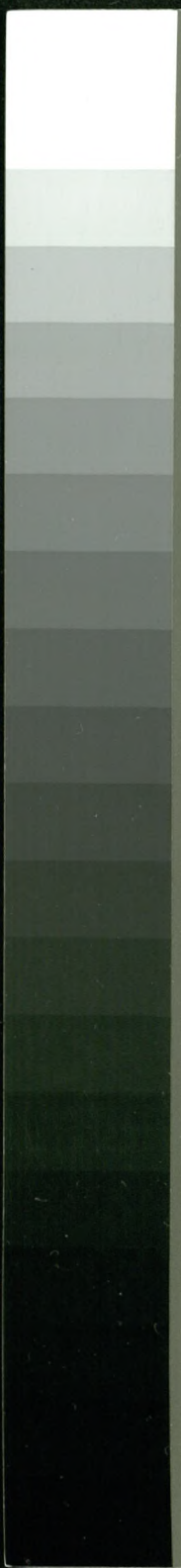
M

Y

K

DANES-PICTA.COM

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

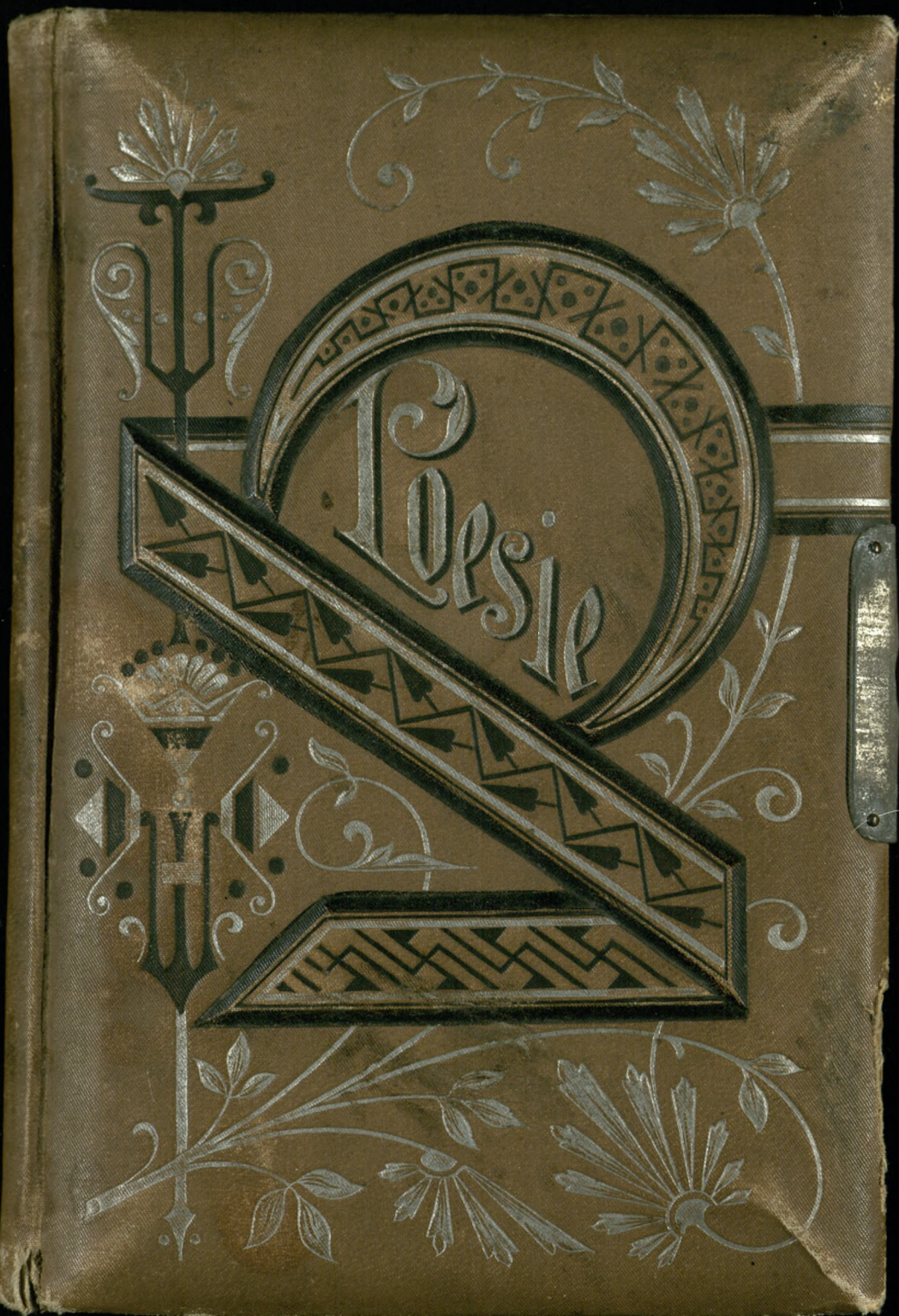
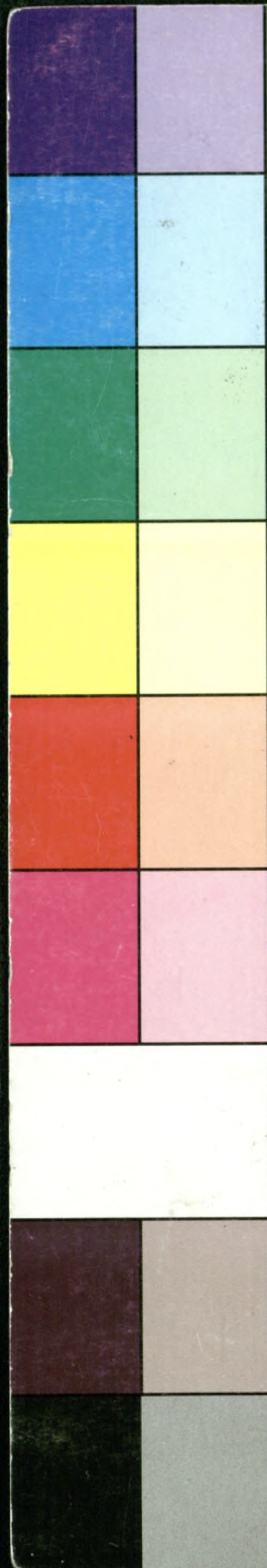


Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Colour Chart #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



1
Gedenke nah,
Gedenke fern,
Gedenke deiner
Helene gern!

Ustron, am 24. XII. 1890.

Knapp sind Laben ist
 nur Larven
 Gewalt u. Soulasien,
 Mein Wissen ist das
 Güte Körner,
 Und Josephus Hand
Reinhold Trümm
zur
sonnen lichter Erleuchtung
 u

Josef Dosch

Lappan, den
 21 / 4

3

Mein Fräulein weiß so freundlich wohlzuspinnen,
Ob nun zum Lachen Fremdbesuche bringen,
Es sind kein Lied in Kammervollen Stunden,
Nur wenn die Fräuleinob sich Post gefunden

Freunde bis zum Jahre von dem
Auf die Kunde

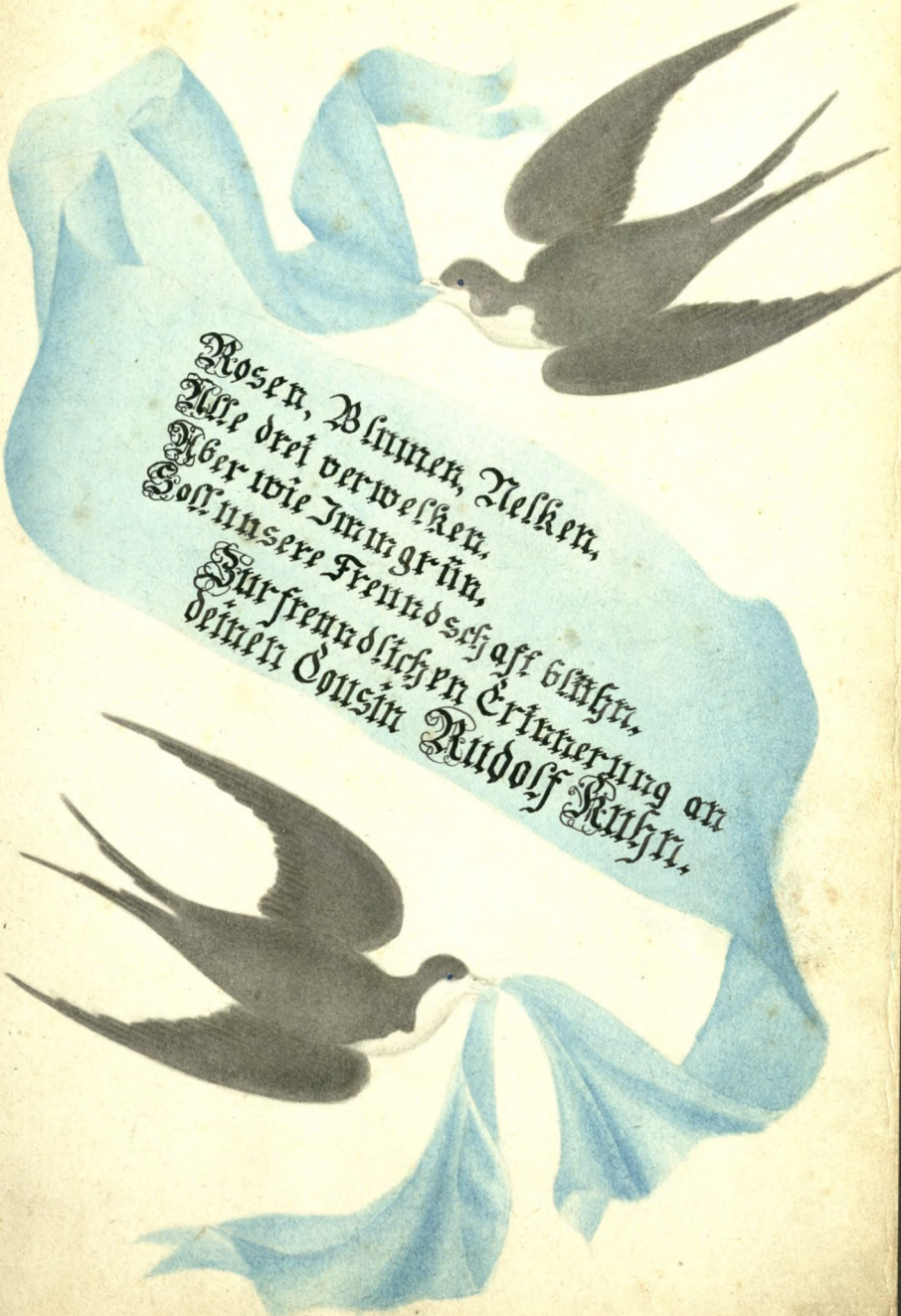
Helene Tomaszewski

18 ^{10.}/_{12.} 92.

Plage nicht, wenn auf trauriger Bahn
Auf Wohl kommt gezogen!
Im Konussepin und Regen mit
Lusthaft der Regenbogen.

J. Zientek





Rosen, Blumen, Nelken,
 Alle drei verwelken,
 Aber wie Jungfrün,
 Soll unsere Freundschaft blühen.
 Für freundschaften Erinnerung an
 deinen Cousin Adolph Kuhn.



Zur freundlichen Erinnerung

an

Troxnick
Nr. II. 93.

J. Tränner

Die Liebe bricht fremde in Wohlthaten,
die Freundschaft kettet sie tönnend im Mundstück,
die Liebe will erobert und bebten,
die Freundschaft offen, das für feindlich nicht.

Grüßl.

Ihre freundlichen Erinnerung an

Wien d. 24/9. 1892. Angela Helber.

flüchtig sind des Lebens Tage,
 Juchendepfeife im Lachen,
 Fülle nicht mit Weig' und Klage
 Dieser Gannu Krozer Raum.

Zur freundlichen Erinnerung an

Deine Freundin

Carolina Staschko

Ustron, 9/3. 1893.

Wenn Freundschaft unser Leben schmücket,
Wird selbst ein rauher Spad zur Blumenbahn,
Wenn uns dann froher Sinn beglücket,
Schließt sicher sich die Freude an.

Zur Erinnerung

an

Troppau, am 20 April 1894.

Hugo Krämer. real.

Ich wüßte nicht, Freund und Gönner im Leben,
 Laß mir dein Herz so freundlich sein
 Ich wüßte nicht, dir dein Teil gegeben,
 Ob viel, ob wenig, ob groß ob klein
 Nimm dankbar, was dir Gott beffind,
 Ob für alles Murren nimm ab sein,
 Reif bist du wenn du bist zu finden,
 Ein dankbar Herz muß frohen sein.

In herzlichster Liebe
 gesendet

von

Martha Hasch

Sent from her 16.8.94.

11
Für euer Wohl soll Euerem Leben
und Gedeihen Euer bester Wunsch befehlen.

Für eueren Gedeihen
Euer

Lover.

Freunde des 17/18 1894.

Für eueren Gedeihen.



erner Ort, fernes Land,

Trennen nicht der Freund,,

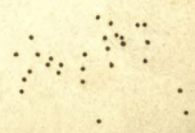
schaft Band.

(Bürger.)

Zur freundlichen Erinnerung an

Hugo Böhuschke.
Lipschützland.

Troppau, am 15. April 1894.



Ein lautes Gold ist Freundschaft,
 Ein sell'ner Edelstein
 Zwei Muschelschalen schliessen
 Die Wunderperle ein;
 Die Schalen sind zwei Herzen,
 Die fest zusammenhalten;
 Wer ihren Hort will rauben,
 Muss erst die Herzen spalten.

Zur freundlichen Erinnerung an

Notion 1/3 22.

Emil Hummel.

Willst du die Gründe der Klumpen sein,
 Immer dem Vater im Himmel gefallen.
 Klüßel du im Jagen Hab' fromm und rein
 Und mit der Tugend dir's Gutes wollen.
 Gedenke, auch dann die Guten geseh.
 Führen sie dich zu dem seligen Sehn.
 Nicht die nicht groß, was ich ab nicht,
 Was dir's Hab' jetzt zu dir sehnicht.

Zur freundlichen Erinnerung

an

Ihs die Hab' liebende
 . Viera Korausch.

Geschen, d. 12. 7. 1801.

Laß die Kinder hören
 Auf des Lebens Laß,
 Ob sie wegen Himmels
 Gegen deinen Rufen,
 Tiffen ruhig weiter
 Den der Welt ein bricht,
 Gott ist dein Begleiter
 Er verläßt dich nicht.

zur

fründlichen Erinnerung

an einen

Freund

Kinolf Langhammer

Lebe froh und glücklich
Alles dein Leben lang,
Wagst du aber ein Wort:
Alles ist nur ein Übergang.

Zur freundlichen Erinnerung an
deine Cousine

Texnieta im Juli 1893 Lofie Mitschek

Gunt bist du dem Leben pflichtig.
 Kämpfe dich nicht in Ruf.
 Lief du Unbot, sei geduldig.
 Lief du Jammor pflegen zu.

Zur freundlichen Erinnerung
 von deiner Cousine

Ustron den 20^{ten} 93.

Thmas Tragner.

Das Ideal höchsten Tugendens
 muß nicht zu besitzen, sondern
 ihn vorzuziehen!

Werkstoffliches Mittel
 zur Bekämpfung der Leibel-
 syphilis.

Erprobt und für vorzüglich
 befunden

von

Herrn
 Wilhelm Hasch.

Vorüber!

O, warum ist die Welt so schön
Mit Licht und Kraut und Lenz,
Doch singend über Gut und Böse
Vobis so rarilar zischt.

Und warum ist so feil der Traum,
Im roten Lirba nach
Doch schnell vor sein, die Welt am Lamm
Er wackelt und wackelt nach.

Und doch er läßt so still uns ernd
So weit das Herz zu richte:
"Sichsel geliebt, ist selb' gesehret,
Sich ernd, wie selb' am Glucke"

Gelesen selb' in Kraut und Kraut
In d' Jung-Land jungen Herz.
Die seine Komme findet zu Gut,
Was Komme, was Komme mag:

Wie d' Lirba Lir, wie wann Lir
Es soll gesehret sein.
Der seine Satz, in manne Lir
Wird Komme, wie manne. (H. K.)

Fr.

Stenthen 1/2 Jan. 12. September. Wilhelm Kasey
1897.

Gambrer frey was die befinden,

Werbung nicht was die nicht fast.

Tuhr Wort fast hinnen finden,

Tuhr Wort fast hinnen fast.

Zur freundlichen Erinnerung an meine Cousine

Freunde im November 1893.

Marie Saloudek.

Trennung ist das Krupfen Leob
 Es birgt den Künigal dar
 Noyunglyfheit.
 Es dunt kein Freude ut dunt
 kein Leid
 Die Kunu wird faden;
 Die fude nuyofe.
 Noy Freundschaft miff
 nuy und nuy bafte.
 Zu fndlich finge
 Zu bin fte hiden
 Marie Pochs

Ergeben von 22/494.

Wenn du ein kühles Leid erfährst,
 Kaffeeanzug, unregelmäßig bring,
 Wenn flüchte dich der Mangel Pflanz,
 Zum Mehl die richte deinen Gang.
 Die Felsen und die Dämme wissen
 Die Welt zu setzen auf dem Felsen;
 Der Himmel der Erde ist zerissen
 Die Felsenbrüst, der Mehl der Gang.
 Die werden die kein Trostwort setzen,
 Wie füllst du die Mangel Pflanz
 Und wie die Pflanz mit der Pflanz!
 Zur freundlichen Erinnerung

18 1/2 91

Honka Nawratil

Suche nicht in tiefen Gründen,
Dort ist nicht das Glück zu finden,
Wolle nicht ins Weite streben
Immer suchen heißt nicht leben.
Auch nicht aufwärts mußt Du
steigen,
Wer zu hoch steigt, wird sich beugen.
Wähl als sicheres Geleit,
Du durchs Leben Heiterkeit
Zum Andenken
an
Melanie Scholz.

Geschen. d. 11. 7.
1891.

Jener Begehr des Lebens Gärten,
 Mit süßem Geiſt
 Und kiffelt mit und so tief im Leben,
 Respirat hing wie das Geiſt.

Zum

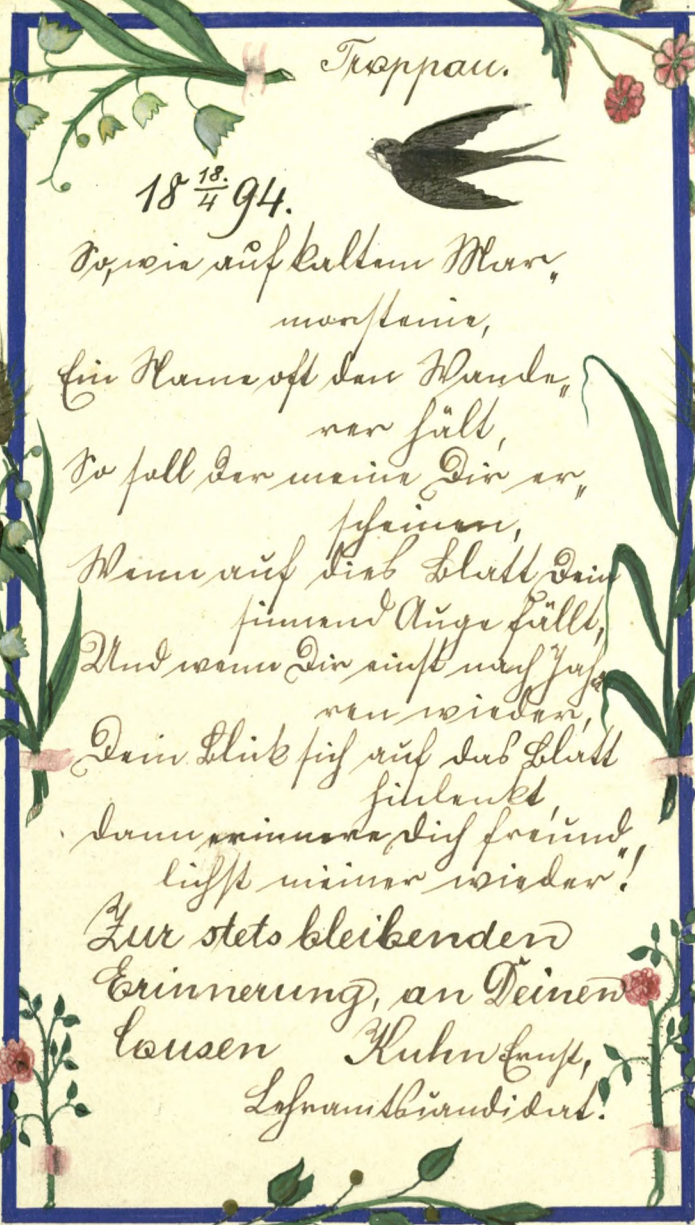
Andenken

an

Deine Dichliebende

Eleonore Piesch.

Peschen, den 12. Juli 1891.



Troppau.

18^{18.}/₄ 94.



So wie auf kaltem Meer,
woflutet,

Ein Haus oft das Haus,
war fühl,

So soll der meine Dir so,
feiern,

Wenn ich das Blatt die
finnen Auge fühl,

Und wenn Dir nicht auf Jung
von wieder,

Dein Lieb ist auf das Blatt
fildent,

Wenn immer die firdent
liff immer wieder!

Zur stets bleibender

Erinnerung, an Deinen

Lösen Kuhnlauf,

Lohnbüchwidert.

Liebe die Güter mit keinem Worte;

Denn fast du das Gute.

Lern' dich befeiden; denn was aufsteht,

Leibt dir der Feinde.

Bei frommen ergehen; denn, was auf
Kamme,

Wipft du, was fromm.
Jülich Samme.

Zur freundlichen

Freundung an

Usteron, 12. VII. 1891.

Michajda Köpfer

Gast der Freunde, dankt sie mir die
 eigenen Lobes!

Gast der Freunde, dankt sie mir die
 Probe eines Schmeißer zu geben!

So wollen die die Freunde;

So gesinnt die die die Freunde!

Die zu dem freundschaftlichen Erinnerung

Rudolf Körner
 Max. Schmeißer.

Abstrakt, am 2. April 1897.

Ich sammel hin und her
 Was für dein Stammbuch passend
 war'

Da fiel mir etwas ein: „Anna Du
 sollst glücklich sein!“

Zu freundlichen Erinnerungen
 Deine Dichliebende
 Mitpensionärin
 Adele Schnapka.

Die Rose weckt wohl über
 Nacht,
 Vergänglich ist der Erde Pracht;
 Nur was Du liebst, o Herz,
 ist Dein,
 Das soll Dein Trost für
 immer sein!

Zur freundlichen Erinnerung
 an die kürzliche Zeit unserer
 Leipziger Reise an

Posch Louise
 Kindergärtnerin

Troppau, den 21. April 1894.

Wenn Dir einst in trüben Stunden
 Muth und Kraft zu Allem bricht
 O, so denk an Jesu Wunder
 Er allein verläßt Dich nicht.

Nur spendlichen Erinnerung an
 Deine Dich stets liebende

Antonie Gebica.

Bochnia d. 13/7. 1891.
 im Pensionat
 zu Tschorn.